

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

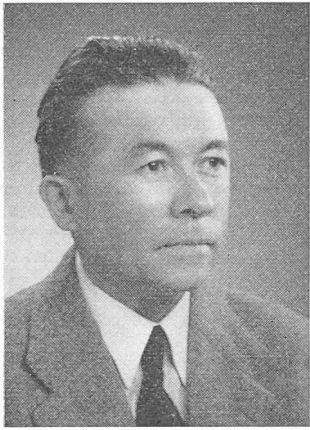
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W. THURNHEER
Dipl. Bau-Ing.

1901 1962

war er in Shanghai geboren worden, kam zum Besuch des Gymnasiums 1915 nach Sankt Gallen und studierte 1921 bis 1925 an der ETH, wo er das Diplom als Bau-Ingenieur erwarb.

Nach einem Besuch bei seinen Eltern im Fernen Osten arbeitete er beim Bau der Eisenbetonhalle der Dornier-Werke in Altenrhein, dann zwei Jahre für die Elektrobank Zürich bei einer Unternehmung in Südspanien an der Urbarisierung des Deltas des Guadalquivir. 1929 in die Schweiz zurückgekehrt, kam er zur Bauleitung des Kraftwerks Sernf-Niedernbach, um am 1. Okt. 1929 bei

den SBB in Dienst zu treten. Auf der Bauabteilung in Zürich und bei den Bahningenieur St. Gallen, Brugg und Winterthur erwarb er sich die solide Grundlage zur selbständigen Leitung eines Bahningenieur-Bezirktes. 1944 wurde er als Bahningenieur nach Brugg gewählt, 1945 übernahm er den Bezirk Rorschach und 1948 den Bezirk III in St. Gallen.

Es würde dem Wesen des Verstorbenen widersprechen, wollten wir hier seine Werke würdigen. Er hat den Bahndienst gewählt, weil er hier seine besten Kräfte voll entfalten konnte, geht es hier doch darum, die Bahnverwaltung nach aussen zu vertreten und für den Unterhalt der festen Bahnanlagen die Verantwortung zu tragen, eine Arbeit, die nach aussen nicht spektakulär zutage tritt, die aber das Fundament der Betriebssicherheit der Bahn bedeutet. Dazu gilt es, einem grossen Personalkörper vorzustehen, was hohe menschliche Qualitäten verlangt, die bei ihm in reichem Masse vorhanden waren. Er kannte keine Halbheit, sondern nur nimmermüde harte Arbeit und unerbittliche Pflichttreue. Auch ausserhalb des engsten Berufskreises schätzte jedermann seinen edlen Charakter, denn Geist und Seele standen bei ihm über der Materie; sein Denken und seine Interessen waren weltweit.

Willi Thurnheers Freizeitinteressen galten allem Schönen: der Musik, der Literatur, der Malerei und Skulptur; in diese vertiefte er sich systematisch auf vielen Italienreisen. Im Freundeskreis war er ein fröhlicher und geistreicher Gesellschafter, und seine Gegenwart bedeutete für alle einen Gewinn. Auch hier hinterlässt er eine schmerzliche Lücke; denn er war ein Kamerad im edelsten Sinne des Wortes.

W. Sennhauser

Wettbewerbe

Schulhaus «Talgut» in Winterthur (SBZ 1962, H. 28, S. 505). 35 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) Peter Leemann, in Fa. Cramer, Jaray & Paillard & Leemann, Zürich
2. Preis (5500 Fr.) Schoch & Heusser, Winterthur
3. Preis (5000 Fr.) Klaiber, Affeltranger und Zehnder, Winterthur
4. Preis (4500 Fr.) Peter Rittmeyer, Zürich
5. Preis (3000 Fr.) J. Buzdygan, i. Fa. Raschle, Uster
6. Preis (2000 Fr.) Romeo Favero, Mitarbeiter M. Denzler, Winterthur

Ankauf (1500 Fr.) R. Tanner und F. Loetscher, Winterthur
Ankauf (1500 Fr.) Gubelmann & Strohmeier, Winterthur
Ankauf (1000 Fr.) Rudolf Gasser, Winterthur

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Projekte sind bis 3. Februar im Gewerbemuseum am Kirchplatz in Winterthur ausgestellt. Oeffnungszeiten: werktags 14 bis 18 h, Samstag 14 bis 17 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Freitag noch 19 bis 21 h.

Buchbesprechungen

Les bordages raidis en construction hydraulique. Par N. M. Dehousse. Mémoires C. E. R. E. S., Centre d'études, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil, Université de Liège. Nouvelle série No. 1 (septembre 1961). 200 pages de texte, 79 pages de figures.

Das Buch befasst sich mit der Berechnung ausgesteifter Stauwandbleche von kreiszylindrischer Form. Die entwickelten Methoden lassen sich auf die Berechnung von aussteiften Blechhäuten von Sektor- oder Segmentschützen, von Zylinderschützen und von Sektorschleusentoren anwenden, wie auch für ausgesteifte kreiszylindrische Silos. Liegen die Aussteifungen nur längs der Erzeugenden oder nur senkrecht dazu (Steißen nur in einer Richtung), ist die vorgeschlagene Berechnungsmethode wenn auch umfangreich, so doch noch erträglich. Für den Fall sich rechtwinklig kreuzender, ungefähr gleich steifer Aussteifungen wird auf spezielle Näherungsmethoden verwiesen. Ist die eine Steifenschar beträchtlich schwächer als die andere, so kann diese mit der Blechhaut zu einer ideellen Blechhaut mittlerer Steifigkeit zusammengefasst werden. Darauf wird wie bei einer Blechhaut mit Steißen in nur einer Richtung weiter gerechnet.

Die Arbeit stellt in mathematischer Richtung ziemlich hohe Ansprüche. So kommen unter anderem *Heaviside'sche* und *Dirac'sche* Funktionen, *Fourier-Reihen* und die *Laplace-Transformation* zur Anwendung. Für den Wasserbauer, der diese Methoden beherrscht, stellt die Arbeit eine wichtige Bereicherung dar. Sie wird vor allem bei der Ausführung von Stahlwasserbauten mit Blechhäuten von kreiszylindrischer Form grosser Abmessungen nützlich sein und kann jedem Stahlwasserbauer, der sich theoretisch weiterbilden will, empfohlen werden.

Zum Weiterstudium sei auch noch folgende kurzgefasste Publikation erwähnt: N. M. Dehousse: Nouvelle méthode de calcul des coques cylindriques raidies par deux cours de nervures orthogonales. Académie royale de Belgique, Bulletin de la classe des sciences, 5^e Série, Tome XLVII, 1961-5, S. 432-451 (Sonderdruck).

Ing. Dr. C. F. Kollbrunner, Zollikon

Torsionskonstanten und Schubspannungen bei St.-Venantscher Torsion. Von C. F. Kollbrunner und K. Basler. Heft 23 der Mitteilungen der Technischen Kommission des Schweizer Stahlbauverbandes. 68 S. Zürich 1962, Verlag Schweizer Stahlbauverband. Preis 10 Fr.

Die Verfasser haben sich zum Ziel gesetzt, auf einfache, elementare Weise zwei Probleme zu behandeln, welche sich bei St.-Venantscher Torsion, d. h. vor allem bei Vollquerschnitten und bei geschlossenen Hohlquerschnitten ergeben, nämlich die Abschätzung der erzeugten Schubspannungen und die Bestimmung der Torsionskonstanten, welche für die Ermittlung der Stabverdrehung benötigt werden.

Neben den theoretischen Erörterungen werden verschiedene typische Querschnittsarten näher betrachtet, so z. B. bei den Vollquerschnitten der Kreis, das gleichseitige Dreieck und der Profilträger, bei den Hohlquerschnitten der dünnwandige Kreisring, der Verbundquerschnitt (dünnwandiger Stahlkasten mit massiver Fahrbahn), der geschlossene Kasten mit aufgelösten Wänden, der mehrzellige Kasten und schliesslich der geschlossene Kastenquerschnitt, welcher noch sekundäre Zellen in sich enthält.

Die abgeleiteten Formeln sind sehr übersichtlich dargestellt und in einzelnen Fällen an Hand von Beispielen näher erläutert. Den Statikern und vor allem den Kollegen des Stahl- und Leichtmetallbaues sei die interessante Veröffentlichung bestens empfohlen.

Dr. B. Gilg, dipl. Ing., Zürich

Neuerscheinungen

Versuche über die Festigkeit und die Verformung von Beton bei Druck-Schwellbeanspruchung und über den Einfluss der Grösse der Proben auf die Würfeldruckfestigkeit von Beton. Von K. Gaede. Heft 144 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton, 85 S. mit zahlreichen Abb. Berlin 1962, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Preis geh, 27 DM.